

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Peter Rottler, einzeln unterzeichnet von Jacob Klein, Johann ...

Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter

Tarangambadi, 01.1786-06.1786

Bericht Klein

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162716

~~Der~~ Von der zehnfach Laisse.

Im April 141 Communicanten
sind der Markt d. 44 aus der Landgemeinde.
Es waren und bis 70 Personen geboren.
Im Pfingstfest aber gingen aus der
Markt-gemeinde nur 42. aus der Landge-
meinde aber 55 zum heil. Abendmahl.
Der Landprediger selbst auf seiner Reise
in 26 Tage gebauet nur 19 Personen
dazu admittirend.

Im Pfingstfest waren 130 Personen
aus dem Lande hergekommen. Viel
Kinder wurden gebauet.

Der Landprediger Philip hat erst lange nach dem
Pfingst in Augsburg die Chay in ein Kloster und
in die Pfarre St. Anna. Im Anfang des
Jahres war die Pfarre freundlich. Selbst
der auf der Pfarre allerley Klagen im
Land, daß er nicht mehr zu wissen war.
Je mehr Leute aus Augsburg und aus dem Lande
bekommen in seinen Kreis beständigste tragen
wollen. Selbst nach dem der Landprediger
sich bis Nagapetnam gebauet, wurde
wegen Unzufriedenheit der Waga in den Kreis abge-
wiesen: und es aber nicht so sehr nach seinen
Bitten

Sagte er, er wolle nicht den Ordinarium Mag. Juchacz mit
 Einfluss des auf Tirumangalakottei. Das
 unvollständige so sehr seiner Reize vorzufallen
 dürfte folgendes sage. In Pandita Kudi
 fand er bei 16 Personen in einem Hofe.
 Seine Frau ist: wo kommt ihr her? Dieser antwortete
 er: von dem allgütigen Herrscher Land und
 auf der ungelogen Waise Lotter ist her. Ein
 Kaderman sagte: was soll das sagen? Ein Kutter
 1. Misandrius der Reize man antwortete: Land
 ist das nicht begreifen, der gegenwärtigen
 Zeit ist ja so beschaffen. Der Landrichter
 sagte darauf: wie viel Vorge schenken
 also nicht sagen in das Land der Politik ein
 zugehen. Ein Kaderman sagte zum Kutter
 geben gelohnt man das. Hinzu rufen
 das der Landrichter. Es ist ein Mittel
 zwischen Gott und der Mensch zu sein. Es ist
 der allein selbst und das. Ein anderer fragte
 ihn: so ist es das Negapatnam oder das Trankbar?
 Der Landrichter antwortete: das ist die Mag
 zu Politik gezeigt wird. Alles nach
 Kutterman gelobt und geschenkt der Gesellschaft
 der Erster Mann der Landrichter einen Kaderman
 sagte n. und ich, das ist. In derselben Kader
 gelobt bei dem Kaderman das Land der ein

Examen ist ein Liebespaar, die Kellner magst du befehlen
 ein Loos in die Hände einer Natur so wie immer
 was aber ein Käsepaar mit allerley Gold? Silber
 Gassefuerer steht, was ist sie magst du. Der
 Hausfrau was auf Tischeau nicht. Am
 Morgen rückt ein großer Baum in die Hände
 stehenden Kassefuerer an. Ich erste Tage
 ist sie magst die Käsefuerer die sie nicht
 d. geben der Natur so lange auf bis sie oben
 zu einem Hause führt, allein in der Hand
 nicht mehr der Natur? Und die Natur oft nicht
 besser der verdrückt. Es wird sich jetzt
 nicht gewiss nicht mehr. Bei einer Natur
 nicht mit einem allein was eine die
 noch fast die in die Natur gefügt worden
 aber zu einem geboren, nicht magst: Das
 bogen Zierpaar der Götter Magst. Das ist bei
 30 Personen steht 40 Personen: in der Natur
 nicht zu einem steht d. bogen nicht. Eine
 Examen ein Jüngling ist von der Natur
 geboren. Eine Natur steht eine
 nicht auf der Natur die nicht. In
 Manarhorit da die Natur ^{der Natur} nicht, was
 ist nicht, was alle so ganz nicht.
 nicht ganz nicht. J. L. Eine Natur eine
 geboren nicht, eine Natur nicht nicht
 nicht

2. 1. 1. 1.

paffen. In verda von der groſſen Ungezogenheit
 Laides ſo in ſſerung zuegen u. von groſſen
 groſſen Gern. Lier ſagte ſchwer ſo groſſe
 woſt Eſtens, worauf er mit ja verurtheilt.
 In Kriſchaburam kommt viele Linderung
 zu ſich u. einſein beſonderer Fort. Dieſer ſey
 nach meſſen, Alant u. ſo er ſich beſehen, ſie
 u. das Gemeinliche Gedachte das ſie die bey groſſen
 Freundt iſt verlaſſen ob auch die yaggen d'xigen Gärten.
 Deranſt ſey ein u. der Landprieſter: von welcher
 Seite iſt God? Der Landprieſter: welcher ſehen
 ſich dieſe Dile. ſo: das iſt iſt miſſ. Givend
 ſich er ſich ſich: 4, 24 vorgeſehen u. verlaſſen.
 Der Fort ſich alle beſchädigt. In Kharakari
 meſſen die Gärten Aſſelt zu einem Heutel.
 Der Landprieſter ſey: werum das? Lier: zu
 Loſe ſeyen. Der Landp. Die Gärten iſt ja ein
 gefallen u. ob iſt ein von ſich ſeyen. Lier:
 wir ſehen ein Anmogen in Gärten aufzu,
 Lier. In Kuttanallat ſeyen einige Gärten
 das K. Gern: u. das der Landp. ſehen. Lier
 ſey: iſt das zum Laſtiram. Der Landp.
 ſich iſt miſſ das Lier, ſonten das göttliche
 worauf er ſich die Gärten beſehen beſchädigt
 u. d'xigen. Lier ſagte: Lier Laſtiram ſeyen
 ſich miſſ, vorgeſehen u. miſſ das Lier

Ladungsfallenen Kiesel p. Diese Konjunktur selten
 bekannt & von einem Pfälzer Wirtten und
 Kessappen, das Zeugniß mußten wir ihm
 geben — In Tiruwallur fragte der
 Landprediger einen Hindu: ist es wirklich
 an dem, dessen Lage in der Götzen Hagen
 herum gegangen würde so viele Leute umge-
 bracht? Ja, er erinnerte mich an. Der
 Landpred: Was ist das vor ein Götze der solchen
 Schaden verursacht. Ja, er: Es ist ja nicht
 mehr vorhanden, falls jählich vor. Gibt es
 stillste für ein Hindernis zum Landprediger,
 der mich ihm bis Nagapatnam brachte,
 u. alle seine Gespräche mit Hindu zusammen-
 zwang aufbrachte vor der Abfahrt
 nach u. der Landprediger aus ein Brieflein
 gab, welches er aufschrieb. In Tiruma-
 lei ragen pattem und die Landprediger
 lange mit der Götzen. Ginge und ich
 setze vorhin ein Brieflein bekommen von
 Landprediger. Dieser fragte: Ist es das
 gelassen? Ja, ja. Der Landprediger: Die
 Konjunktur Zeit muß ein laß Zeit von
 ansetzen, welches ein Kaufmann bei der
 Gemüthen ist. Ja, ja. Ja ja. Da der Landp:

in einem Kaffeehaus wo 10 hundert waren einige
gottlieb. Menschen vorbey kamen sie brachten.
Da sagte mir ein Bote, sein Herr der hat noch
bitten und alle Welt hat. Der Landvater:
Wißt ihr Landvater, das höchste Gesetz Gottes
wird es sein — Ja Radtuma wadi frag
ist ein Friede: Was sollen die Kinder von Eltern
haben? Daraus soll es sein so das 4te Gebot.
Jener: auch das Volk muß dem Kaiser dienen
Radu das Land anstehen. Der Landvater:
Nun aber das Volk da ist. Jener: so wird es
der höchste Gebot sein. Der Kaiser die höchste
das Gebot, die frage der Landvater und die
christliche Lehre. So ist es, wenn man sich
begegnet ist 14. u. 17. u. Rom. 1 u. 2. Die frage
daraus von welchem Gesetz es ist. Der
Landvater: Mir scheint vom Christen
Gesetz. Jener: sagt es nicht ein Mordtöten.
Der Landvater: ja. Jener: wenn sagt es ein
Gott zu werden. So: da ist ein Gebot von
Gott das man nicht töten, das Gesetz von
dem Landvater sündigen u. unflätigen Lieder
zu singen anfang. Der Landvater: das ist ja
sündig. Jener: Mir sieht es Christen die da
lächeln sind. Ein karikaturistisches Bild von
meiner Landvater, Papa! Papa! der Landvater
sagt zu ihm: das Gesetz das muß es sein

Ich bin als so zuhause in Washington
 und, auch ob keine Handelstriebe
 und so Mathews der größte Kaufmann
 und Geschäftsführer so manche Geschäfts-
 und Landbesitzer, besonders der der Wharfen
 der Götze. Es kann auf die Mathews der
 das geht an einigen Orten so wie
 wegen mancher der Handel sehr
 der so sehr stark geworden sind und
 der Götze wächst so ob seiner
 oder Weiskau. Hierbei wird man
 der Mannung zu Wasser gezogen oder
 manneiligen Wharven, Platz, ge-
 geben. Der Landbesitzer kann aber
 schicklich, so so nach einigen Königen
 der glauben an der der Mannung an
 zugewinnen, nicht, der Fluss sehr
 und große Menge aus der die sehr zum
 großen Lande Kaufmann aus

Jacob Klein